



Wichtige Kennzahlen (IFRS)

in Tsd. €	01.01.– 30.06.2020	01.01.– 30.06.2019	Verände- rung in %	01.04.– 30.06.2020	01.04.– 30.06.2019	Verände- rung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>292.884</b>	<b>228.506</b>	<b>28,2</b>	<b>130.050</b>	<b>121.496</b>	<b>7,0</b>
- Arzneimittelversorgung	262.074	204.277	28,3	113.857	109.849	3,6
- Patientenindividuelle Therapien	30.604	24.159	26,7	16.063	11.615	38,3
- Services	206	70	194,3	130	32	306,3
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>6.085</b>	<b>7.070</b>	<b>-13,9</b>	<b>2.019</b>	<b>3.784</b>	<b>-46,6</b>
Marge (in % der Umsatzerlöse)	2,1 %	3,1 %		1,6 %	3,1 %	
<b>EBITDA bereinigt um Sondereffekte*</b>	<b>6.474</b>	<b>7.712</b>	<b>-16,1</b>	<b>2.213</b>	<b>4.141</b>	<b>-46,6</b>
Marge (in % der Umsatzerlöse)	2,2 %	3,4 %		1,7 %	3,4 %	
- Arzneimittelversorgung	4.129	5.362	-23,0	1.812	2.706	-33,0
- Patientenindividuelle Therapien	2.928	2.803	4,5	1.081	1.609	-32,8
- Services	-582	-444	31,1	-679	-164	314,0
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>4.174</b>	<b>5.901</b>	<b>-29,3</b>	<b>801</b>	<b>3.146</b>	<b>-74,5</b>
Marge (in % der Umsatzerlöse)	1,4 %	2,6 %		0,6 %	2,6 %	
<b>EBT bereinigt um Sondereffekte*</b>	<b>4.891</b>	<b>6.847</b>	<b>-28,6</b>	<b>1.171</b>	<b>3.656</b>	<b>-68,0</b>
Marge (in % der Umsatzerlöse)	1,7 %	3,0 %		0,9 %	3,0 %	
- Arzneimittelversorgung	3.475	5.083	-31,6	1.456	2.559	-43,1
- Patientenindividuelle Therapien	2.399	2.327	3,1	564	1.325	-57,4
- Services	-982	-554	77,3	-847	-219	286,8
<b>Konzernergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>3.169</b>	<b>3.971</b>	<b>-20,2</b>	<b>859</b>	<b>2.079</b>	<b>-58,7</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>						
Unverwässert	0,21	0,27	-22,2	0,06	0,14	57,1
Verwässert	0,21	0,27	-22,2	0,05	0,14	64,3
<b>Investitionen (CAPEX)</b>	<b>2.215</b>	<b>1.029</b>	<b>115,2</b>	<b>1.274</b>	<b>141</b>	<b>804,3</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>6.919</b>	<b>1.083</b>	<b>538,9</b>	<b>17.383</b>	<b>1.028</b>	<b>1.591,6</b>
<b>* Sondereffekte</b>						
Aufwendungen aus Aktienoptionen	390	642	-39,3	195	357	-45,4
Abschreibungen auf den Kundenstamm	327	304	7,6	175	152	15,1
	<b>30.06.2020</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>Verände- rung in %</b>			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>202.146</b>	<b>116.567</b>	<b>73,4</b>			
Eigenkapital	138.695	81.627	69,9			
Eigenkapitalquote (in %)	68,6 %	70,0 %				

# Inhaltsverzeichnis

Highlights	4
Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2020	5
Wesentliche Ereignisse im ersten Halbjahr	5
Wirtschaftsbericht	6
Gesamtwirtschaftliche Situation	6
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland	6
Entwicklung des Gesundheitsmarktes	7
Geschäftsverlauf	8
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	10
Nachtragsbericht	12
Risiko- und Chancenbericht	13
Prognosebericht	14
Konzern-Zwischenabschluss	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	16
Konzern-Bilanz	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss	21
Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	30
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	31
Impressum und Disclaimer	32

## Highlights

### Profitables Wachstum

- Dynamisches Umsatzwachstum von 28 % – trotz Corona-Pandemie

### Erfolgreiche weitere Umsetzung der Wachstumsstrategie

- Erwerb der Kölsche Blister GmbH: Erweiterung des Dienstleistungsangebots um die zukunftssträchtige und innovative Dienstleistung der sogenannten Verblisterung von Fertigarzneimitteln
- Zusammenfassung der administrativen Einheiten in den neuen Räumlichkeiten in Berlin-Mitte
- Vertragsunterzeichnung zur Anmietung eines weiteren Gebäudes mit rund 4.500 m<sup>2</sup> in Berlin: zusätzliche Herstellungskapazitäten für das Segment Patientenindividuelle Therapien sowie Konzentration der operativen Aktivitäten (Herstellung, Lager und Logistik)
- Erhöhung des Streubesitzes durch mehrfach überzeichnete Umplatzierung von 600.000 Aktien an internationale institutionelle Investoren
- Wechsel der Gesellschaft vom General Standard in den Prime Standard
- Aufnahme von Kapital zur Wachstumsfinanzierung (organisch und anorganisch):
  - Abschluss eines syndizierten Darlehensvertrags in Höhe von rund 63 Mio. €
  - Erfolgreiche Kapitalerhöhung mit einem Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 53 Mio. €
- Aufnahme der Coverage der Medios-Aktie durch Jefferies, eine der führenden Investmentbanken in den USA mit Schwerpunkt Healthcare

## Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2020

### Wesentliche Ereignisse im ersten Halbjahr

Am **19. März 2020** unterzeichnete Medios einen Einbringungsvertrag über 100 % der Anteile an der Kölsche Blister GmbH. Die Kölsche Blister GmbH beliefert Apotheken mit verblisterten Fertigarzneimitteln. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte das Kölner Unternehmen einen Umsatz von 14,3 Mio. € bei einem noch leicht negativen Ergebnis. Der Kaufpreis für den Erwerb der Gesellschaft betrug 3 Mio. € und wurde jeweils zur Hälfte in Form von Medios-Aktien und Barmitteln beglichen. Die neu auszugebenden Aktien wurden im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts aus genehmigtem Kapital geschaffen. Dadurch erhöhte sich das Grundkapital der Medios AG von 14.564.019 € auf 14.628.590 €.

Medios hat zudem am **19. März 2020** einen syndizierten Darlehensvertrag in Form von zwei Fazilitäten in Höhe von insgesamt 62,5 Mio. € abgeschlossen. Dieser soll Medios ermöglichen, das künftige Wachstum der Unternehmensgruppe zu finanzieren und bei Bedarf weitere Akquisitionen zu tätigen. Die anfängliche variable Verzinsung des Kredits entspricht dem EURIBOR zuzüglich einer Marge von 1,50 bzw. 1,25 % p. a. Beide Fazilitäten haben eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2022 mit einer Verlängerungsoption für zwei Jahre. Die Medios-Gruppe hat für beide Fazilitäten marktübliche Sicherheiten gestellt.

Am **20. Mai 2020** hat die Jefferies Group LLC, das größte unabhängige globale Full-Service-Investment-Banking-Unternehmen mit Hauptsitz in den USA, die Coverage der Medios AG aufgenommen und berichtet seitdem über die Entwicklung der Gesellschaft. Daneben wird Medios weiterhin von Warburg, Berenberg und Kepler Cheuvreux im Rahmen einer Coverage begleitet.

Am **29. Mai 2020** wurde die Medios AG zum Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen, dem Segment mit den höchsten Transparenz- und Publizitätsanforderungen in Europa. Bis zu diesem Zeitpunkt war Medios im General Standard des Regulierten Marktes notiert. Mit dem Wechsel in den Prime Standard erfüllt die Gesellschaft nun die Grundvoraussetzung für die Aufnahme in einen Auswahlindex der Deutschen Börse. Ein Aufstieg in den SDAX würde die Sichtbarkeit von Medios und die Attraktivität der Aktie für Investoren deutlich erhöhen.

Bereits **Mitte Mai 2020** hatte Medios infolge der erfolgreichen Umplatzierung von 600.000 Aktien aus einem Optionsprogramm und von Altaktionären ein wichtiges Zwischenziel auf dem Weg zu der angestrebten SDAX-Aufnahme erreicht. Die Aktien waren im Rahmen einer Privatplatzierung an internationale institutionelle Investoren veräußert worden. Das Angebot war bereits nach kurzer Zeit mehr als dreifach überzeichnet. Eine Verwässerung der Aktionäre fand nicht statt. Der Streubesitz erhöhte sich unterdessen insbesondere aufgrund der Platzierung von 57 auf über 62 %, was zu einer verbesserten Handelsliquidität beiträgt.

Im Rahmen einer **Anfang Juni 2020** erfolgreich durchgeführten Barkapitalerhöhung erzielte Medios einen Bruttoemissionserlös von rund 53 Mio. €. Die Platzierung erfolgte unter teilweiser Ausnutzung der Genehmigten Kapitalia 2018 und 2019 und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, was zu einer Erhöhung des Grundkapitals um knapp 10,0 % auf rund 16,1 Mio. € führte.

Die im Rahmen der genannten Kapitalmaßnahmen generierten Mittel sollen zur Finanzierung des von der Gesellschaft angestrebten organischen und anorganischen Wachstums verwendet werden. Dazu zählen auch weitere Akquisitionen; Medios sondiert weiterhin den Markt, um potenzielle Übernahmekandidaten zu identifizieren. Da der Specialty Pharma Markt in Deutschland weiterhin stark konsolidiert, geht das Management davon aus, dass sich hier mittelfristig gute Chancen bieten können.

Im **Mai 2020** erfolgte die Zusammenfassung der administrativen Einheiten in neuen Räumlichkeiten in Berlin-Mitte .

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Situation

Nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaftsforschung (IfW) vom Juni 2020 ist die weltwirtschaftliche Aktivität infolge der COVID-19-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 voraussichtlich um knapp 10 % gesunken. Zugleich dürfte im April der Tiefpunkt der Produktion erreicht worden sein. In der zweiten Jahreshälfte erwartet das IfW eine kräftige Zunahme der Produktion. Dabei wird eine nachhaltige und weitgehende Lockerung der Eindämmungspolitik vorausgesetzt und von einer massiven geldpolitischen Unterstützung ausgegangen. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet das IfW in seinem Ausblick jedoch mit einem Rückgang der Weltproduktion um 3,8 %. Dies wäre der mit Abstand stärkste Einbruch der vergangenen 70 Jahre (IfW, Kieler Konjunkturberichte Welt, Nr. 67, Juni 2020).

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Laut dem IfW steht die deutsche Wirtschaft vor einer „mühsamen Erholung“, nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2020 um 2,2 % und im zweiten Quartal aufgrund der Corona-Pandemie um schätzungsweise 12 % geschrumpft ist. Zwar könnten die im Mai einsetzenden Lockerungsmaßnahmen einen Teil der Produktionsverluste rasch wieder wettmachen. Dennoch werde die vollständige Erholung einige Zeit in Anspruch nehmen, insbesondere aufgrund der geringen Exportnachfrage, der zurückhaltenden Investitionen, der Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie und der geschwächten Eigenkapitalbasis der Unternehmen. Die privaten Konsumausgaben hingegen dürften sich mit den zunehmenden Lockerungen etwas schneller erholen. Insgesamt rechnet das IfW im Jahr 2020 mit einem Rückgang des BIP von 6,8 % (IfW, Kieler Konjunkturberichte Deutschland, Nr. 68, Juni 2020).

## Entwicklung des Gesundheitsmarktes

Die Corona-Pandemie hat im ersten Halbjahr 2020 eine hohe Volatilität am globalen Pharmamarkt ausgelöst. Laut einer Studie des US-Unternehmens IQVIA (ehemals Quintiles und IMS Health) stiegen die Arzneimittelverkäufe in den meisten großen Absatzmärkten vor der Einführung der Lockdown-Maßnahmen im ersten Quartal 2020 sprunghaft an und gingen im zweiten Quartal deutlich zurück.

In Deutschland legten die Absatzzahlen im März 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat jeweils um mehr als 30 % zu. Grund für den sprunghaften Anstieg war der Studie zufolge die Aufstockung der Lagerbestände – zum einen wegen der Bedenken von Großhändlern hinsichtlich einer Unterbrechung der Lieferkette und zum anderen wegen der steigenden Nachfrage nach bestimmten pharmazeutischen Produkten. Zudem habe es „Panikkäufe“ bei Therapien für chronische Krankheiten sowie eine wesentlich höhere Nachfrage nach rezeptfreien Medikamenten gegeben. Daraufhin trat im März 2020 eine allgemeine Anordnung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zur Lagerhaltung und bedarfsgerechten Belieferung von Humanarzneimitteln (Kontingentierung) an die pharmazeutischen Unternehmer und Großhändler in Kraft. Diese Anordnung betraf sogenannte versorgungsrelevante Arzneimittel, was zunächst zu einer Entspannung der Bestell- und Liefersituation führte.

Aufgrund des starken Absatzrückgangs im zweiten Quartal und der Gefahr durch eine weitere Corona-Infektionswelle im zweiten Halbjahr rechnet IQVIA mit einem negativen Nettoeffekt auf die Arzneimittelverkäufe im Jahr 2020. Dabei dürfte Deutschland von den 14 weltweit wichtigsten Absatzmärkten die geringsten Einbußen verzeichnen. Insgesamt sei es aber wegen der hohen Unberechenbarkeit des weiteren Pandemieverlaufs schwierig, eine Aussage zu den möglichen Auswirkungen zu treffen (IQVIA, The Impact of the COVID-19 Pandemic on Global Pharmaceutical Growth, Juni 2020).

IQVIA erwartet, dass die weltweiten Ausgaben für Arzneimittel im Jahr 2020 erneut um bis zu 5 % auf bis zu 1.328 Mrd. \$ steigen (Vorjahr: 1.265 Mrd. \$). Die Ausgaben für Specialty Pharma Arzneimittel sollen dabei in den entwickelten Märkten um bis zu 8,5 % auf bis zu 396 Mrd. \$ klettern (Vorjahr: 365 Mrd. \$) – dazu zählen die USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien und Kanada. In Deutschland wird mit einem Zuwachs der Specialty Pharma Ausgaben um bis zu 8,9 % auf bis zu 16 Mrd. € gerechnet (IQVIA, The Global Use of Medicine in 2019 and Outlook to 2023, January 2019).

### **Neue gesetzliche Regelung für die Arzneimittelversorgung von Hämophiliepatienten**

Mit dem am 16. August 2019 in Deutschland in Kraft getretenen „Gesetz für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung“ (GSAV) hat der Gesetzgeber entschieden, die bisherige Ausnahme von dem Apothekenvertriebsweg für Hämophiliepräparate (zur Behandlung von Bluterkrankungen) zurückzunehmen. Damit sind Apotheken ab dem 1. September 2020 in die Versorgung von Hämophiliepatienten eingebunden, d.h. der Patient wird von dem behandelnden Arzt ein Rezept für das entsprechende Präparat erhalten, das er bei der

Apotheke seiner Wahl einlösen kann. Am 25. Mai 2020 wurde der „Verband der Hämophilie-Apotheken“ (VHA) gegründet, um eine qualitativ hochwertige und sichere Versorgung weiterhin zu gewährleisten. Der VHA vertritt die Interessen der auf die Hämophilieversorgung spezialisierten Apotheken. Mit den Ärzte- und Patientenverbänden hat der VHA hohe Qualitätsstandards entwickelt und implementiert. Damit bietet das bundesweite VHA-Netzwerk Ärzten, Patienten und auf Hämophilie spezialisierten Apotheken eine Plattform zur optimalen und sicheren Hämophilieversorgung.

### **Einführung des E-Rezepts ab 2022**

Im Rahmen des GSAV wurde auch die Einführung des elektronischen Rezepts, kurz E-Rezept, für verschreibungspflichtige Arzneimittel im deutschen Gesundheitswesen beschlossen. Danach werden ärztliche Verordnungen ab dem 1. Januar 2022 grundsätzlich nur noch per E-Rezept erfolgen. Das heißt, der Patient erhält sein Rezept auf seine App, wählt darüber eine Apotheke aus und übermittelt das Rezept direkt an die Apotheke seiner Wahl. Die Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte (gematik) ist mit dem Aufbau und dem Betrieb der entsprechenden Telematikinfrastruktur betraut (DAZ.online), die für eine sichere Übermittlung des E-Rezepts zukünftig verwendet werden kann.

Aus den beiden oben beschriebenen neuen gesetzlichen Regelungen im Rahmen des GSAV ergeben sich neue Chancen für die Medios-Gruppe (siehe dazu Risiko- und Chancenbericht).

### **Geschäftsverlauf**

Die Umsatzentwicklung von Medios im ersten Halbjahr 2020 war erneut deutlich positiv. So konnte eine Steigerung gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von fast 30 % erreicht werden. Auch die Anzahl der Partnerapotheken konnte weiter gesteigert werden und beläuft sich mittlerweile auf deutlich über 300. Die Geschäftsbeziehungen zu bestehenden Partnerapotheken konnten größtenteils vertieft werden. Die Integration der erworbenen Kölsche Blister GmbH trägt ebenfalls zur Ausweitung der Absatzaktivitäten und Kundenbeziehungen bei.

Derzeit fokussiert sich die Medios-Gruppe auf fünf Indikationsgebiete, u. a. auf die Bereiche Onkologie, Neurologie sowie Ophthalmologie. Aufgrund der gesetzlichen Neuregelung für die Arzneimittelversorgung von Hämophiliepatienten wird ab September 2020 Hämophilie als neues Indikationsgebiet hinzukommen.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Entwicklung in der pharmazeutischen Industrie waren im Jahr 2020 signifikant durch die Corona-Pandemie beeinflusst (siehe Wirtschaftsbericht). Im ersten Quartal war Medios insbesondere im Segment Arzneimittelversorgung mit einem deutlichen Anstieg des Warenumschlags konfrontiert. Viele Marktteilnehmer versuchten, ihre Bevorratung zu erhöhen, um für mögliche Lieferengpässe infolge der Pandemie gerüstet zu sein. Da Medios sich frühzeitig hierauf eingestellt hatte, konnte der Kundenbedarf zunächst gut gedeckt werden. Umsatz und Working Capital stiegen entsprechend an. Im zweiten Quartal normalisierte sich das Marktverhalten auf der

Nachfrageseite wieder etwas. Zur Beruhigung des Marktes trug auch die Anordnung einer Kontingentierung durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) bei, die einer kritischen Bevorratungsbestrebung entgegenwirken sollte. Diese Richtlinie sieht vor, dass Liefermengen auf das Niveau des Vorjahres begrenzt werden sollen. Für Medios als Wachstumsunternehmen führte diese Entwicklung jedoch zu deutlichen Herausforderungen auf der Beschaffungsseite.

Trotz dieser Herausforderungen konnte der Umsatz im ersten Halbjahr 2020 um über 28 % gesteigert werden. Da aufgrund der angeordneten Kontingentierung die Beschaffung einiger Produkte jedoch zu deutlich schlechteren Konditionen erfolgen musste, konnte sich das Ergebnis nicht im gleichen Tempo erhöhen und liegt unterhalb des Vergleichszeitraumes in 2019. Aus heutiger Sicht ist es nicht eindeutig abzusehen, bis wann dieser Umstand den Markt beeinflussen wird. Laut BfArM endet die Kontingentierung „mit dem Ende“ der Corona-Pandemie.

Trotz der oben erwähnten Sondereffekte war Medios in der Lage, in das künftige Wachstum zu investieren. So hat die Gesellschaft für den weiteren Geschäftsausbau zusätzlich qualifiziertes Personal eingestellt. Ebenso konnte im zweiten Quartal ein neuer Standort in Berlin-Mitte bezogen werden. Hier sind nun alle administrativen Einheiten der Medios-Gruppe zusammengefasst worden. Anfang Juli wurde ein weiterer Mietvertrag für die zukünftige Zusammenfassung der operativen Einheiten (Labore und Logistikzentrum) abgeschlossen. Die Produktion an diesem Standort soll im dritten Quartal 2021 aufgenommen werden und wird es ermöglichen, die bisherigen Herstellungskapazitäten für Patientenindividuelle Therapien deutlich auszubauen.

Diese Schritte sind wichtig und notwendig, um zukünftige Chancen in einem sich verändernden Marktumfeld z. B. für das neue Indikationsgebiet Hämophilie oder die Einführung des E-Rezepts ab dem 1. Januar 2022 nachhaltig ergreifen zu können. Über die Akquisition der Kölsche Blister GmbH ist die Medios-Gruppe im zweiten Halbjahr 2020 auch anorganisch gewachsen. Die Integration der Kölsche Blister in die Medios-Gruppe wird fortlaufend umgesetzt.

Investitionen für externes Wachstum, um ebenfalls aktiv an der Konsolidierung des Specialty Pharma Marktes in Deutschland teilzunehmen, zeigen sich deutlich in den Sonstigen Aufwendungen.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des weiteren Wachstums wurden zwei Meilensteine erreicht. Im März konnte eine Konsortialfinanzierung mit einem Gesamtvolumen von 62,5 Mio. € unter der Leitung der Deutschen Bank abgeschlossen werden. Im Juni wurde zudem eine Barkapitalerhöhung durchgeführt, die zu einem Nettoliquiditätszufluss von 52,0 Mio. € geführt hat. Damit ist die Medios-Gruppe für organisches und anorganisches Wachstum bestens vorbereitet.

Medios befindet sich somit weiterhin in einer guten wirtschaftlichen Lage. Die Medios-Gruppe beschäftigte zum 30. Juni 2020 insgesamt 278 Mitarbeiter (31. Dezember 2019: 173).

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

Der Umsatz der Medios-Gruppe konnte im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter gesteigert werden. Die Medios-Gruppe erzielte einen Umsatz von 292,9 Mio. €, was einem Anstieg um 64,4 Mio. € oder 28,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Vj. 228,5 Mio. €) entspricht. Größter Wachstumstreiber war weiterhin das Segment Arzneimittelversorgung, das seinen Umsatz gegenüber der Vergleichsperiode um 57,8 Mio. € bzw. um 28,3 % auf 262,1 Mio. € (Vj. 204,3 Mio. €) steigern konnte. Auch das Segment Patientenindividuelle Therapien konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter wachsen. Der Umsatz stieg um 6,5 auf 30,6 Mio. € (Vj. 24,2 Mio. €). Dies entspricht einem Zuwachs von 26,7 %. Von diesem Zuwachs entfallen 1,9 Mio. € auf die Einbeziehung der Umsätze der Kölsche Blister GmbH ab dem zweiten Quartal 2020. Im Bereich Services nahmen die Umsätze leicht um 0,1 auf 0,2 Mio. € zu. Das Segment generiert externe Umsätze mit IT-Dienstleistungen für Partnerapotheken. Sämtliche Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland erwirtschaftet. Entsprechend dem Umsatzwachstum stieg die Anzahl der belieferten Apotheken auf deutlich über 300.

Der Materialaufwand betrug im ersten Halbjahr 2020 275,4 Mio. € (Vj. 214,0 Mio. €) bzw. 94,0 % vom Umsatz (Vj. 93,6 %). Die Erhöhung der Wareneinsatzquote resultiert primär aus einem Anstieg innerhalb des Segments Arzneimittelversorgung aufgrund der weiter oben beschriebenen Beschaffungsproblematik. Hier stieg die Quote im ersten Halbjahr 2020 auf 97,3 % gegenüber 96,3 % im Vorjahr, was zu einem Anstieg des Materialaufwands von 2,6 Mio. € führte. Die negativen Effekte aus der Kontingentierung halten entgegen den ursprünglichen Erwartungen weiter an, was Anfang August 2020 zu einer notwendigen Anpassung der Prognose geführt hat (siehe auch Prognosebericht).

Wachstumsbedingt stiegen die Personalkosten um 2,0 auf 6,8 Mio. € an (4,9 Mio. € im ersten Halbjahr 2019). Hierin enthalten sind nicht liquiditätswirksame Sonderaufwendungen für Aktienoptionen in Höhe von 0,4 Mio. € gegenüber 0,6 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl auf 278 zum 30. Juni 2020 (173 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2019) ist u. a. wichtig für den Ausbau der Indikationsgebiete auf Hämophilie sowie für die verpflichtende Einführung des E-Rezepts ab Januar 2022. Hieraus werden ab September 2020 bzw. ab Januar 2022 entsprechende Umsatz- und Ergebnisbeiträge erwartet.

Sonstige Aufwendungen beliefen sich auf 4,7 Mio. € nach 3,3 Mio. € im ersten Halbjahr 2019. Neben Steigerungen der Kosten, z. B. für Verpackung und Fracht, bedingt durch das anhaltende Wachstum der Medios-Gruppe, zeigen sich hier ebenfalls Investitionen in das zukünftige Wachstum in Form von höheren Kosten für innovative Standorte. Rechts- und Beratungskosten umfassen im ersten Halbjahr 2020 rund 0,6 Mio. € im Zusammenhang mit abgeschlossenen Akquisitionsprojekten und weiteren M&A-Aktivitäten.

Das um Sonderaufwendungen bereinigte Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA vor Sondereffekten) beläuft sich im ersten Halbjahr 2020 auf

6,5 Mio. € nach 7,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Finanzaufwendungen stiegen in Folge der erfolgreich abgeschlossenen Konsortialfinanzierung von 0,1 Mio. € im ersten Halbjahr 2019 auf 0,3 Mio. € in diesem Halbjahr. Das um Sonderaufwendungen bereinigte Konzernergebnis vor Steuern (EBT vor Sondereffekten) lag bei 4,8 Mio. € nach 6,8 Mio. € im Vorjahresvergleich. Der Steueraufwand liegt mit 24,1 % vom EBT unter der erwarteten Konzernsteuerquote von 30,2 %.

Das EBITDA vor Sondereffekten im Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung verringerte sich insbesondere wegen der bereits weiter oben erläuterten Sondereffekte von 5,4 Mio. € im ersten Halbjahr 2019 auf 4,1 Mio. € in diesem Halbjahr. Das EBITDA vor Sondereffekten im Segment Patientenindividuelle Therapien erhöhte sich leicht auf 2,9 Mio. € nach 2,8 Mio. € im Vorjahr. Das Segment Services erzielte bei gestiegenen internen Leistungen ein EBITDA vor Sondereffekten von -0,6 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum waren dies noch -0,4 Mio. €.

Sondereffekte ergaben sich aus Aktienoptionen in Höhe von 0,4 Mio. € und der Abschreibung insbesondere des im Jahr 2018 aktivierten Kundenstamms infolge der Übernahme von Betriebsteilen der BerlinApotheke Schneider & Oleski OHG von 0,3 Mio. €.

### **Finanzlage**

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg um 5,8 Mio. € auf 6,9 Mio. € deutlich an und war damit wie im Vorjahr positiv. Im Wesentlichen entspricht er damit dem EBITDA des ersten Halbjahres 2020 in Höhe von 6,1 Mio. €. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit änderte sich von -1,0 Mio. € (in 2019) auf -3,3 Mio. € (in 2020). Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich hier eine Belastung von 1,2 Mio. € aus dem Erwerb der Kölsche Blister. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 70,1 Mio. € ist im Jahr 2020 insbesondere durch eine Kapitalerhöhung sowie eine kurzfristige Inanspruchnahme im Rahmen der abgeschlossenen Konsortialfinanzierung geprägt. Die Kapitalerhöhung führte zu einem Nettomittelzufluss in Höhe von 52,0 Mio. €, aus dem Konsortialdarlehen flossen 19,0 Mio. € zu. Der Mittelabfluss für gezahlte Zinsen stieg in Folge des Abschlusses der Konsortialfinanzierung von 0,1 Mio. € auf 0,4 Mio. € im Vorjahresvergleich an, im Wesentlichen aufgrund von Bereitstellungsgebühren.

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2020 hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2019 um 85,6 Mio. € erhöht und beträgt nun 202,1 Mio. € (Vj. 116,6 Mio. €). Die Erhöhung der Bilanzsumme beruht primär auf der erfolgten Kapitalerhöhung von rund 54,9 Mio. € mit einem entsprechenden Liquiditätszufluss von 52 Mio. € und der anteiligen kurzfristigen Inanspruchnahme der Konsortialfinanzierung in Höhe von 19,0 Mio. €. Insgesamt erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 8,5 Mio. €. Die größte Position hierbei ist das bilanzierte Nutzungsrecht für den neuen Standort in Berlin-Mitte (5,0 Mio. €). Einrichtungskosten für Geschäftsbauten stiegen von 0,5 Mio. € zum Jahresende auf 1,6 Mio. € zum 30. Juni 2020.

Die immateriellen Vermögenswerte stiegen insbesondere infolge des Erwerbs der Kölsche Blister und dem zugehörig bilanzierten Kundenstamm nebst Firmenwert um insgesamt 2,9 Mio. € an. Die Corona-bedingte Notwendigkeit einer stärkeren Bevorratung führte im Laufe

des ersten Quartals 2020 zu einem signifikanten Anstieg der Bestände. Im Laufe des zweiten Quartals 2020 konnte dieser Anstieg aber bereits wieder deutlich reduziert werden, so dass sich die Vorräte zum Ende des ersten Halbjahres 2020 auf 20,3 Mio. € gegenüber 16,1 Mio. € zum Jahresende 2019 belaufen. Primär infolge des weiter steigenden Umsatzvolumens der Medios-Gruppe erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,6 Mio. € auf 46,4 Mio. €.

Sonstige Vermögenswerte reduzierten sich um 1,6 Mio. €, was im Wesentlichen auf stichtagbezogene Effekte zurückzuführen ist. Der Bestand an liquiden Mitteln stieg gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2019 signifikant um 70,6 Mio. € auf 86,3 Mio. € per 30. Juni 2020 an. Ursächlich hierfür sind die bereits genannte Bar-Kapitalerhöhung sowie die kurzfristige Inanspruchnahme der Konsortialfinanzierung.

Das Eigenkapital stieg infolge der Kapitalerhöhungen um 54,9 Mio. € und entsprechend dem Periodenergebnis um weitere 3,2 Mio. € an. Die Eigenkapitalquote veränderte sich leicht von 70,0 auf 68,6 % zum 30. Juni 2020. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zeigen eine Steigerung von 4,8 Mio. € und belaufen sich jetzt auf 6,9 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den langlaufenden Mietvertrag für den Standort in Berlin-Mitte. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten u. a. Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen für gemietete Gewerbeimmobilien der Medios-Gruppe. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich durch gestiegene Umsätze und gestiegene Bestände um 7,8 Mio. € auf 20,7 Mio. €.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen infolge der anteiligen Inanspruchnahme der Konsortialfinanzierung um 17,5 Mio. € an, gegenläufig reduzierte sich die Nutzung von Kontokorrentlinien um 3,0 Mio. €. Ertragssteuerverbindlichkeiten stiegen um 1,1 Mio. € auf 8,7 Mio. € an, wobei im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres Zahlungen bezogen auf diese Verbindlichkeiten zu erwarten sind. Die kurzfristige Inanspruchnahme des Konsortialkredites wurde zwischenzeitlich größtenteils zurückgeführt.

### Nachtragsbericht

Anfang Juli 2020 wurde der Vertrag zur Anmietung eines weiteren Gebäudes mit einer Gesamtfläche von rund 4.500 m<sup>2</sup> an einem bereits bestehenden Standort in Berlin unterzeichnet. Die Gesellschaft beabsichtigt, insbesondere weitere Labore für die Herstellung Patientenindividueller Therapien dort aufzubauen und die Logistik zu optimieren. Zudem soll der Großteil der operativen Aktivitäten von Medios an diesem Standort konzentriert werden. Ziel ist es, mit dem Ausbau der Herstellungskapazitäten sowie der Zentralisierung des operativen Geschäfts die Effizienz der Medios-Gruppe weiter zu erhöhen und Synergieeffekte bei überschaubaren Kosten zu realisieren. Durch die Zusammenlegung von Herstellung, Lager und Logistik wird sich die Anzahl der Betriebsstätten in Berlin weiter auf dann drei reduzieren. Der Bezug der Räumlichkeiten und die schrittweise Inbetriebnahme der Labore sollen im zweiten Halbjahr 2021 erfolgen. Je nach Auslastung können sich die Herstellungskapazitäten im Segment Patientenindividuelle Therapien damit bis zu verdreifachen. Zudem sollen

mittelfristig neue Arbeitsplätze für den Laborbetrieb geschaffen werden. Das Investment für den Aufbau der Labore und der Logistik soll sich auf einen hohen einstelligen Mio.-€-Betrag belaufen und mit einem Teil des Wachstumskapitals finanziert werden, das in den vergangenen Monaten aufgenommen wurde.

Die Laborräume in Berlin-Tempelhof werden weiter betrieben und dienen zusätzlich als Fall-back-Lösung innerhalb der Medios-Gruppe.

Am 5. August 2020 hat die Medios AG die für das Geschäftsjahr 2020 abgegebene Prognose nach unten angepasst. Diese Anpassung war die Folge der Ergebnisbelastung für das erste Halbjahr 2020 durch Corona-bedingte Sondereffekte und der Annahme, dass diese außerordentliche Entwicklung auch noch im zweiten Halbjahr andauern wird (siehe Prognosebericht).

### Risiko- und Chancenbericht

#### Corona-Pandemie

Die im Geschäftsbericht 2019 getätigte Aussage zur Corona-Pandemie<sup>1</sup> muss aufgrund der bereits weiter oben beschriebenen Erkenntnisse zur Kontingentierung von pharmazeutischen Produkten infolge der Anordnung vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte angepasst werden. Die Umsetzung dieser Anordnung hat sich stärker auf die Beschaffungssituation der Medios-Gruppe ausgewirkt als ursprünglich angenommen und zu einer deutlichen Erhöhung der Materialeinsatzquote hauptsächlich im Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung geführt. Das Management der Gesellschaft geht daher nun davon aus, dass diese Situation noch mindestens bis Ende 2020 anhalten wird, und hat dies entsprechend in einer angepassten Prognose berücksichtigt (siehe Prognosebericht).

#### Chancen

Darüber werden sich aus der gesetzlichen Neuregelung im Hinblick auf die Abgabe von Hämophiliearzneimitteln im Rahmen des Gesetzes für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung (GSAV) zusätzliche Chancen für den Medios-Konzern eröffnen. Die sogenannte Direktabgabe der Hämophiliearzneimittel durch den Arzt an den Patienten wird abgeschafft. Neu wird sein, dass der Patient sein Rezept von dem behandelnden Arzt erhält und bei einer Apotheke einlösen muss. Ab September 2020 werden ausschließlich Apotheken Hämophiliearzneimittel abgeben. So wurde bereits Ende Mai 2020 der „Verband der Hämophilie-Apotheken“ (VHA) gegründet, der die Interessen der auf die Hämophilieversorgung spezialisierten Apotheken vertritt. Der VHA arbeitet eng mit den Ärzte- und Patientenverbänden zusammen, um die Qualitätskriterien für die sichere und optimale Versorgung stets weiterzuentwickeln.

---

<sup>1</sup> „Zum jetzigen Zeitpunkt sind für Medios keine wesentlichen Geschäftsbeeinträchtigungen für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund des Coronavirus (COVID-19) absehbar. Da sich die Lage derzeit aber täglich verändert, analysiert das Management der Gesellschaft kontinuierlich die Entwicklungen insbesondere bezüglich Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern in den Herstellungsbetrieben und im Logistik-Center sowie der Lieferfähigkeit der Lieferanten, evtl. gesetzliche Kontingentierung von einzelnen Wirkstoffen und die hierfür ebenfalls wichtigen Versorgungsketten. Sollte es hier zu wesentlichen Veränderungen kommen, ist eine Anpassung der Risikoeinschätzung nicht ausgeschlossen.“

Für Medios verspricht dieses neue, bislang nicht zugängliche Indikationsgebiet „Hämophilie“ attraktive Wachstumschancen. In Deutschland gibt es ca. 4.000 Patienten, die von Hämophilie betroffen sind. Entsprechende Therapien müssen lebenslang verabreicht werden und gelten als eine der teuersten weltweit.

### **Bewertung der Gesamtrisikosituation**

Ansonsten liegen der Gesellschaft keine weiteren Erkenntnisse vor, die eine Änderung der im letzten Konzern-Lagebericht abgegebenen Aussagen über die Entwicklung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 zur Folge haben. Die im Geschäftsbericht 2019 getätigten Aussagen zu Chancen und Risiken des Geschäftsmodells bleiben bis auf die oben beschriebene Ausnahme für den Rest des Geschäftsjahres 2020 unverändert.

Gegenwärtig sind keine Risiken identifiziert worden, die einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand der Medios AG gefährden könnten. Zusätzliche Risiken und Chancen, die uns nicht bekannt sind oder die wir derzeit als unwesentlich erachten, könnten die Geschäftstätigkeit des Medios-Konzerns ebenfalls beeinträchtigen.

### **Prognosebericht**

Der Vorstand hat die für das Geschäftsjahr 2020 abgegebene Prognose am 5. August 2020 nach unten angepasst. Demnach erwartet Medios nunmehr für das Geschäftsjahr 2020 – inklusive der im März 2020 erfolgten Akquisition der Kölsche Blister GmbH – einen Konzernumsatz von rund 610 bis 630 Mio. € (zuvor rund 610 bis 670 Mio. €). Zudem rechnet Medios nunmehr mit einem EBITDA vor Sondereffekten von rund 14 bis 15 Mio. € (zuvor rund 19,5 bis 22,5 Mio. €) und einem EBT vor Sondereffekten von rund 11,5 bis 12,5 Mio. € (zuvor rund 17,5 bis 20,5 Mio. €). Das entspricht einem Umsatzplus von ca. 18 bis 22 % und einem Ergebnisrückgang von ca. 15 bis 21 % (EBITDA vor Sondereffekten) bzw. ca. 23 bis 29 % (EBT vor Sondereffekten) im Vergleich zum Vorjahr.

Die Anpassung berücksichtigt die besonderen Rahmenbedingungen und die Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2020 (siehe dazu „Geschäftsverlauf“, S. 8). Die zum Umsatz disproportionale Ergebnisentwicklung resultierte insbesondere aus Corona-bedingten Sondereffekten: Die im ersten Quartal begonnene Bevorratung infolge der Kontingentierung bestimmter Medikamente aufgrund einer Anordnung vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte erfolgte zu höheren Einkaufspreisen und führte damit zu geringeren Margen als geplant. Dieser Effekt setzte sich unerwartet auch im kompletten zweiten Quartal fort und Medios geht nun davon aus, dass diese außerordentliche Entwicklung auch noch im zweiten Halbjahr andauern wird.

Berlin, August 2020

Medios AG

Der Vorstand

## Inhaltsverzeichnis

Konzern-Zwischenabschluss	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	16
Konzern-Bilanz	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss	21
Allgemeines	21
Geschäftstätigkeit	21
Grundlagen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses	22
Konsolidierungskreis	23
Wesentliche Ereignisse des 1. Halbjahres 2020	23
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	25
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	25
Segmentberichterstattung	25
Eventualverbindlichkeiten	28
Finanzinstrumente	28
Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	28
Ergebnis je Aktie	29
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	29
Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	30
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	31
Impressum und Disclaimer	32

## Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020

### Konzern-Gesamtergebnisrechnung

<b>in Tsd. €</b>	<b>01.01. – 30.06.2020</b>	<b>01.01. – 30.06.2019</b>	<b>01.04. – 30.06.2020</b>	<b>01.04. – 30.06.2019</b>
Umsatzerlöse	292.884	228.506	130.050	121.496
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	13	21	-17	-47
Aktivierete Eigenleistungen	17	423	17	252
Sonstige Erträge	186	230	94	117
Materialaufwand	275.440	213.977	121.636	114.029
Personalaufwand	6.846	4.883	3.688	2.543
Sonstige Aufwendungen	4.730	3.250	2.801	1.462
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>6.085</b>	<b>7.070</b>	<b>2.019</b>	<b>3.784</b>
Abschreibungen	1.622	1.104	995	606
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>4.463</b>	<b>5.966</b>	<b>1.024</b>	<b>3.178</b>
Finanzaufwendungen	303	70	230	34
Finanzerträge	14	5	8	3
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>4.174</b>	<b>5.901</b>	<b>801</b>	<b>3.146</b>
Ertragsteuern	1.005	1.929	-57	1.067
<b>Konzernergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>3.169</b>	<b>3.971</b>	<b>859</b>	<b>2.079</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>3.169</b>	<b>3.971</b>	<b>859</b>	<b>2.079</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,21	0,27	0,06	0,14
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,21	0,27	0,05	0,14

## Konzern-Bilanz

<b>AKTIVA</b> in Tsd. €	<b>30.06.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>45.594</b>	<b>37.136</b>
Immaterielle Vermögenswerte	34.122	31.260
Sachanlagen	4.758	2.549
Nutzungsrechte als Leasingnehmer	6.473	3.045
Finanzielle Vermögenswerte	241	283
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>156.552</b>	<b>79.431</b>
Vorräte	20.347	16.053
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.410	42.805
Sonstige Vermögenswerte	3.168	4.787
Ertragsteuerforderungen	317	165
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	86.310	15.622
<b>Bilanzsumme</b>	<b>202.146</b>	<b>116.567</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	16.085	14.564
Kapitalrücklage	103.652	51.273
Kumuliertes Konzernergebnis	18.958	15.789
<b>Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend</b>	<b>138.695</b>	<b>81.627</b>
<b>Schulden</b>		
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>12.110</b>	<b>6.253</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.934	2.577
Sonstige Rückstellungen	965	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.211	3.676
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>51.341</b>	<b>26.688</b>
Sonstige Rückstellungen	393	501
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.720	12.882
Finanzielle Verbindlichkeiten	18.850	3.664
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8.683	7.577
Sonstige Verbindlichkeiten	2.695	4.064
<b>Summe Schulden</b>	<b>63.451</b>	<b>34.941</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>202.146</b>	<b>116.567</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

<b>in Tsd. €</b>	<b>01.01. – 30.06.2020</b>	<b>01.01. – 30.06.2019</b>	<b>01.04. – 30.06.2020</b>	<b>01.04. – 30.06.2019</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>				
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	3.169	3.971	859	2.079
Abschreibungen	1.622	1.104	995	606
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-108	-131	52	53
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	390	642	195	358
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.804	-11.751	21.661	-8.574
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.345	4.832	-6.556	4.995
Finanzergebnis	289	65	230	23
Erträge/Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	-1	0	-1	0
Ertragsteueraufwand	1.005	2.350	-64	1.488
Ertragsteuerzahlungen	13	0	13	0
<b>Nettozahlungsmittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>6.919</b>	<b>1.083</b>	<b>17.383</b>	<b>1.028</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>				
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-671	-115	-435	-50
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.544	-914	-747	-91
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	12	0	12	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen langfristiger finanzieller Vermögenswerte	41	0	21	0
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.163	0	0	0
Erhaltene Zinsen	14	5	8	1
<b>Nettozahlungsmittelzufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.311</b>	<b>-1.024</b>	<b>-1.142</b>	<b>-140</b>

<b>in Tsd. €</b>	<b>01.01. – 30.06.2020</b>	<b>01.01. – 30.06.2019</b>	<b>01.04. – 30.06.2020</b>	<b>01.04. – 30.06.2019</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>				
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	52.010	0	52.010	0
Einzahlungen aus der Aufnahme finanzieller Verbindlichkeiten	19.000	0	19.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten	0	0	400	0
Gezahlte Zinsen	-427	-70	-70	-23
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-526	-262	-354	-149
<b>Nettozahlungsmittelabfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>70.057</b>	<b>-331</b>	<b>70.987</b>	<b>-172</b>
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	73.665	-273	87.227	715
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	12.645	11.772	-917	10.784
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>86.310</b>	<b>11.499</b>	<b>86.310</b>	<b>11.499</b>

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

<b>in Tsd. €</b>	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>Kapitalrücklage</b>	<b>Kumuliertes Konzernergebnis</b>
<b>Stand zum 01.01.2020</b>	<b>14.564</b>	<b>51.273</b>	<b>15.789</b>
Konzerngesamtergebnis 1. Halbjahr 2020			3.169
Anteilsbasierte Leistungen		390	
Kapitalerhöhung	1.521	53.429	
Transaktionskosten aus Kapitalerhöhung		-1.440	
<b>Stand zum 30.06.2020</b>	<b>16.085</b>	<b>103.652</b>	<b>18.958</b>
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>14.565</b>	<b>49.904</b>	<b>6.029</b>
Konzerngesamtergebnis 1. Halbjahr 2019			3.971
Anteilsbasierte Leistungen		627	
<b>Stand zum 30.06.2019</b>	<b>14.565</b>	<b>50.531</b>	<b>10.001</b>

<b>in Tsd. €</b>	<b>Auf Anteils- eigner des Mutterunter- nehmens entfallend</b>	<b>Eigenkapital</b>
<b>Stand zum 01.01.2020</b>	<b>81.627</b>	<b>81.627</b>
Konzerngesamtergebnis 1. Halbjahr 2020	3.169	3.169
Anteilsbasierte Leistungen	390	390
Kapitalerhöhung	54.950	54.950
Transaktionskosten aus Kapitalerhöhung	-1.440	-1.440
<b>Stand zum 30.06.2020</b>	<b>138.695</b>	<b>138.695</b>
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>70.499</b>	<b>70.499</b>
Konzerngesamtergebnis 1. Halbjahr 2019	3.971	3.971
Anteilsbasierte Leistungen	627	627
<b>Stand zum 30.06.2019</b>	<b>75.097</b>	<b>75.097</b>

# Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

## 1. Allgemeines

Die Medios AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“, „Medios“ bzw. in Zusammenhang mit ihren Tochterunternehmen „Medios-Konzern“ genannt) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Aktien der Gesellschaft notieren im Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard). Darüber hinaus ist die Aktie für den Freiverkehr an den Börsen in Düsseldorf und Stuttgart zugelassen. Die Medios AG ist das Mutterunternehmen des Medios-Konzerns. Sie ist beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 70680 registriert.

Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Hamburg. Die Geschäftsadresse lautet Heidestraße 9, 10557 Berlin, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in € (€), der funktionalen Währung des Berichtsunternehmens, dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, erfolgt der Ausweis in Tausend € (Tsd. €). Medios weist darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auch innerhalb einzelner tabellarischer Darstellungen auftreten können. Dies betrifft auch die dargestellten Summen und Zwischensummen des Konzern-Zwischenabschlusses.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftshalbjahr der Medios AG und ihrer in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderhalbjahr; ein Konzernverhältnis besteht seit dem 31. August 2016.

## 2. Geschäftstätigkeit

Die Medios AG hat als Management- und Dienstleistungsholding die zentrale Leitungsfunktion über den Medios-Konzern. Sie steuert die Geschäftstätigkeit des Konzerns, stellt u. a. die Unternehmensplanung für den Konzern auf und überwacht deren Einhaltung.

Das 100 %ige Tochterunternehmen Medios Pharma GmbH ist ein nach § 52a AMG zugelassenes pharmazeutisches Großhandelsunternehmen und realisiert die markt- und bedarfsorientierte Versorgung der Medios-Partner mit Specialty Pharma Arzneimitteln. Die Schwerpunkte liegen dabei insbesondere in der Onkologie, Autoimmunologie und Infektiologie. Medios Pharma ist ein marktrelevanter Experte mit umfassendem Netzwerk und langjähriger Erfahrung.

Das 100 %ige Tochterunternehmen Medios Manufaktur GmbH ist ein Hersteller von Specialty Pharma Arzneimitteln in Deutschland. Mit der Herstellung und ergänzenden Dienstleistungen für Apotheken deckt es die wichtigsten Bestandteile der Versorgungskette ab. Die Zubereitung

der individualisierten Medikamente erfolgt nach höchsten internationalen Qualitätsstandards (GMP). Der Schwerpunkt liegt u. a. auf Infusionslösungen für den Bereich Onkologie.

Das 100 %ige Tochterunternehmen Medios Individual GmbH hat sich auf die Herstellung patientenindividueller Virostatika- und Antibiotikalösungen, die Produktion parenteraler Ernährungslösungen sowie die Herstellung nicht-zytostatischer Präparate spezialisiert. Daneben bietet Medios Individual Apotheken ergänzende Dienstleistungen an. Die Herstellung der Medikamente und Lösungen erfolgt unter Einhaltung höchster internationaler Qualitätsstandards (GMP).

Das 100 %ige Tochterunternehmen Medios Digital GmbH ist der interne Systemdienstleister des Medios-Konzerns und entwickelt Software- und Infrastrukturlösungen. Dabei handelt es sich im Besonderen um Logistikprozesse wie Einkauf, Lager und Vertrieb sowie um optimierte Handelsprozesse mit integrierten Schnittstellen zu unseren Kunden. Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Entwicklung und Implementierung von Softwarelösungen für die Schwesterunternehmen der Medios Digital GmbH.

Das 100 %ige Tochterunternehmen Medios Analytics GmbH wurde für Vertriebsaktivitäten gegründet. Alle Aktivitäten im Bereich der NIR-Analytik werden in dieser Gesellschaft gebündelt und strukturiert. Das innovative Messverfahren soll künftig auch als Dienstleistung für fremde dritte Unternehmen angeboten werden.

Das 100 %ige Tochterunternehmen Kölsche Blister GmbH bietet durch die patientenindividuelle Herstellung und Portionierung (Verblisterung) hochpreisiger Medikamente mehr Sicherheit für die Patienten und leistet einen Beitrag zur Kostenreduzierung. Die Produktion erfolgt nach den höchsten internationalen Qualitätsstandards (GMP).

### 3. Grundlagen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses

Die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dieser verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebenen Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gelesen werden. Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die zur Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 angewandten Methoden. Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wird nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt. Auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung von Standards wurde verzichtet.

Erstmalig in der Berichtsperiode anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen:

Standards	Interpretation	Stichtag Anwendungs- pflicht
Diverse Standards	Verweise auf das Rahmenkonzept	01.01.2020
Änderungen von IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020
Änderungen von IAS 1 / IAS 8	Definition der Wesentlichkeit	01.01.2020
Änderungen von IFRS 9 / IAS 39 / IFRS 7	Finanzinstrumente aufgrund der IBOR-Reform	01.01.2020

Die ab 2020 erstmals anzuwendenden geänderten Standards wirken sich auf den Konzern-Zwischenabschluss der Medios AG allenfalls unwesentlich aus.

#### 4. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss zum 30. Juni 2020 umfasst neben der Medios AG zum 30. Juni 2020 die folgenden Tochterunternehmen:

- 100 % an Medios Pharma GmbH, Berlin
- 100 % an Medios Manufaktur GmbH, Berlin
- 100 % an Medios Digital GmbH, Berlin
- 100 % an Medios Individual GmbH, Berlin
- 100 % an Medios Analytics GmbH, Berlin
- 100 % an Kölsche Blister GmbH, Köln

Es wurden alle Tochterunternehmen, die von der Medios AG beherrscht werden, vollkonsolidiert.

#### 5. Wesentliche Ereignisse des 1. Halbjahres 2020

##### Erwerb Kölsche Blister GmbH

Zum 19. März 2020 hat der Medios-Konzern mit Herrn Erik Tenberken eine Vereinbarung über die Einbringung und Übertragung von 100% der GmbH-Anteile der Kölsche Blister GmbH an die Medios AG unterzeichnet. Damit wird das Geschäftsmodell von Medios um die Dienstleistung der patientenindividuellen Verblisterung erweitert. Als Gegenleistung erhält der Einbringende 64.571 Stück Neue Aktien von der Medios AG aus einer Sachkapitalerhöhung sowie eine Barkomponente von 1,5 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert der Neuen Aktien als übertragene Gegenleistung beträgt € 1,5 Mio. €.

Aufgrund der zeitlichen Nähe des Unternehmenszusammenschlusses zur Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses liegen noch nicht alle relevanten Informationen vor. Die nachstehenden Buchwerte sowie beizulegenden Zeitwerte beziehen sich daher nicht auf den Erwerbszeitpunkt, sondern auf den 31. Dezember 2019 und sind in ihrer Natur vorläufig.

**Hauptgruppen der erfassten  
Vermögenswerte und Schulden**

	Buchwert	Neubewertung Vermögens- werte und Schulden	Buchwert bei Erstkonsoli- dierung
<b>in Tsd. €</b>			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	384	0	384
Kundenbeziehungen	0	1.884	1.884
Vorräte	521	0	521
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.181	39	1.220
Zahlungsmittel	17	0	17
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>2.103</b>	<b>1.923</b>	<b>4.026</b>
Latente passive Steuerverbindlichkeiten	0	624	624
Rückstellungen	37	0	37
Verbindlichkeiten	975	0	975
<b>Summe Schulden</b>	<b>1.012</b>	<b>624</b>	<b>1.636</b>
<b>Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens</b>	<b>1.091</b>	<b>1.299</b>	<b>2.390</b>
Übertragene Gegenleistung nach IFRS 3			2.972
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>			<b>582</b>

Die Wertermittlung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Kundenbeziehungen erfolgte durch eine Residualwertmethode.

Der sich aus der Differenz zwischen der hingegebenen Gegenleistung und dem neu bewerteten Nettovermögen ergebende Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert im Wesentlichen den Wert der erwarteten Ertrags- und Kostensynergien aus dem Erwerb des Geschäftsbereichs und der Branchenexpertise des Managements. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Bei dem Medios-Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Beratungskosten von 220 Tsd. € angefallen.

Im ersten Halbjahr 2020 trug der erworbene Geschäftsbetrieb Umsatzerlöse von 1.884 Tsd. € und einen Gewinn vor Steuern von -77 Tsd. € zum Ergebnis des Medios-Konzerns bei. Hätte der Erwerb bereits am 1. Januar 2020 stattgefunden, wären in der Gesamtergebnisrechnung des Medios-Konzerns Umsatzerlöse von 295.066 Tsd. € und ein konsolidierter Gewinn vor Steuern in Höhe von 4.020 Tsd. € ausgewiesen worden.

Weitere wesentliche Ereignisse sind im Lagebericht dargestellt.

## 6. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Kölsche Blister GmbH wurden die neu auszugebenden Aktien im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts aus genehmigtem Kapital geschaffen. Dadurch erhöhte sich das Grundkapital der Medios AG von 14.564.019 € auf 14.628.590 €.

Im Rahmen einer Barkapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 und 2019 und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wurden insgesamt 1.456.401 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien („Neue Aktien“) zum Preis von 36,70 € je Aktie platziert. Dadurch hat sich das Grundkapital der Gesellschaft von 14.628.590,00 € um 1.456.401,00 € bzw. knapp 10,0 % auf 16.084.991,00 € erhöht. Der Gesellschaft fließt aus der Kapitalerhöhung ein Bruttoemissionserlös von rund 53 Mio. € zu.

## 7. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Hierbei wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich frei verfügbare Zahlungsmittel. Der Medios-Konzern hat für den Erwerb der Kölsche Blister GmbH neben Barmitteln von 1,5 Mio. € auch 64.571 Neue Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 1,5 Mio. € durch eine Sachkapitalerhöhung als Gegenleistung erbracht. Die Transaktion ist daher zum Teil nicht zahlungswirksam erfolgt.

## 8. Segmentberichterstattung

Im Medios-Konzern ergibt sich die Segmentberichterstattung aus der Steuerung der Geschäftstätigkeit. Die Aufteilung der Unternehmensbereiche entspricht der internen Organisationsstruktur und der Berichterstattung an den Vorstand.

Die Segmenterfolge werden beim Medios-Konzern anhand der Umsatzerlöse, des EBITDA vor Sondereffekten und des EBT vor Sondereffekten gemessen.

Der Medios-Konzern ist in die Segmente „Arzneimittelversorgung“, „Patientenindividuelle Therapien“ und als sonstiges Segment „Services“ eingeteilt. Die Segmente unterscheiden sich im Leistungsprofil. Transaktionen zwischen Segmenten werden nach IFRS-Rechnungslegungsgrundsätzen abgebildet. Eine Aggregation von Geschäftssegmenten wurde nicht vorgenommen.

Die Tätigkeiten des Medios-Konzerns erstrecken sich ausschließlich auf Deutschland und weitere Länder der EU. Die Geschäftstätigkeit der Segmente lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Arzneimittelversorgung mit Fokus auf Specialty Pharma Arzneimitteln, ist gesellschaftsrechtlich in der Medios Pharma GmbH zusammengefasst. Die Fokussierung auf Specialty Pharma bedeutet, dass fast ausschließlich in der Regel hochpreisige Arzneimittel für chronische und/oder seltene Erkrankungen gehandelt werden. Dies sind ca. 1.000 von 100.000 verschiedenen in Deutschland verfügbaren pharmazeutischen Produkten. Mit dieser konsequenten und klaren Fokussierung grenzt sich Medios deutlich vom Arzneimittelgroßhandel mit Vollsortiment ab.
- Patientenindividuelle Therapien umfasst die Herstellung von Medikationen im Auftrag von Apotheken, gesellschaftsrechtlich in den Unternehmen Medios Manufaktur GmbH, Medios Individual GmbH und Kölsche Blister GmbH angesiedelt. Bei Patientenindividuellen Therapien handelt es sich z. B. um Infusionen, die jeweils auf Basis von individuellen Krankheitsbildern und individuellen Parametern, wie Körpergewicht und Körperoberfläche, zusammengestellt und produziert werden. Die Charge je hergestellter Rezeptur beträgt somit immer genau eins. Die Herstellung erfolgt unter den höchstmöglichen Qualitätsstandards – in der Regel GMP (Good Manufacturing Practice).
- Services umfasst alle weiteren Aktivitäten des Konzerns, dazu gehören die Medios-Konzern-Holdingtätigkeiten, insbesondere kapitalmarktrelevante Aufgaben. Zusätzlich werden Software- und Infrastrukturlösungen für den Medios-Konzern vorangetrieben.

Die Umsatzerlöse und die Segmentergebnisse für das erste Halbjahr 2020 schlüsseln sich wie folgt auf:

in Tsd. €	Arzneimittel- versorgung		Patientenindividuelle Therapien		Services	
	1. Hj.* 2020	1. Hj.* 2019	1. Hj.* 2020	1. Hj.* 2019	1. Hj.* 2020	1. Hj.* 2019
Umsatzerlöse – extern	262.074	204.277	30.604	24.159	206	70
Umsatzerlöse – intern	16.071	10.254	1.970	4.512	3.709	1.957
Segmentumsätze gesamt	278.145	214.531	32.574	28.671	3.915	2.027
EBITDA	4.086	5.256	2.792	2.602	-793	-779
EBITDA vor Sondereffekten	4.129	5.362	2.928	2.803	-582	-444
Abschreibungen	345	185	811	698	466	222
EBT	3.432	4.977	1.935	1.822	-1.193	-889
EBT vor Sondereffekten	3.475	5.083	2.399	2.327	-982	-554
Ertragsteueraufwand (-) / - ertrag (+)	14	2	165	397	-1.185	-2.328
Ergebnis nach Steuern	3.447	4.979	2.100	2.219	-2.378	-3.227

	Eliminierung		Konzern	
Umsatzerlöse – extern			292.884	228.506
Umsatzerlöse – intern	-21.750	-16.723	0	0
Segmentumsätze gesamt	-21.750	-16.723	292.884	228.506
EBITDA		-9	6.085	7.070
EBITDA vor Sondereffekten		-9	6.474	7.712
Abschreibungen			1.622	1.104
EBT		-9	4.174	5.901
EBT vor Sondereffekten		-9	4.891	6.847
Ertragsteueraufwand (-) / - ertrag (+)			-1.005	-1.929
Ergebnis nach Steuern			3.169	3.971

\*Hj.: Halbjahr

Das EBT vor Sondereffekten wird wie folgt auf das Ergebnis vor Ertragssteuern übergeleitet:

In Tsd. €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
<b>EBT vor Sondereffekten</b>	<b>4.891</b>	<b>6.847</b>
Aufwendungen aus Aktienoptionen	390	642
Abschreibungen auf den Kundenstamm	327	304
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>4.174</b>	<b>5.901</b>

## Sonstige Angaben

### 9. Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2020 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

### 10. Finanzinstrumente

Mit Ausnahme der finanziellen langfristigen Vermögenswerte und langfristigen Vermögenswerte weisen alle Finanzinstrumente kurze Restlaufzeiten auf oder liegen als Zahlungsmittel vor. Daher entsprechen ihre Buchwerte zumindest näherungsweise den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten. Ebenfalls fallen alle Finanzinstrumente in die Kategorie „AC“ (amortized cost).

### 11. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten u. a. Unternehmen und Personen, wenn eine der Parteien direkt oder indirekt über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder auf diese maßgeblichen Einfluss auszuüben. Ausführliche Informationen zu den nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen in Schlüsselpositionen sind im Konzernanhang 2019 aufgeführt.

Die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und nahestehenden Personen betreffen insbesondere den Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie Management- und Holdingtätigkeiten.

Die folgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum:

in Tsd. €	Ertrag 01.01. – 30.06.2020	Aufwand 01.01. – 30.06.2020	Forde- rungen 30.06.2020	Verbind- lichkeiten 30.06.2020
Tangaroa GmbH & Co. KG	4	105	5	14
Messner Rechtsanwälte	2	24	0	0
Tangaroa Management GmbH	0	25	0	0
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>154</b>	<b>5</b>	<b>14</b>

in Tsd. €	Ertrag	Aufwand	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten
	01.01. –	01.01. –		
	30.06.2019	30.06.2019	30.06.2019	30.06.2019
Spezial-Pharma Manfred Schneider e. K.	0	26	0	0
Tangaroa Management GmbH	0	22	2	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>48</b>	<b>2</b>	<b>0</b>

## 12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem auf die Aktionäre der Medios AG entfallenden Konzernergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Berechnung des Ergebnisses je Aktie	30.06.2020	30.06.2019
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Konzernergebnis (in Tsd. €)		3.971
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in Tsd. Stück)		14.564
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>		<b>0,27</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>		<b>0,27</b>

## 13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind in dem Kapitel „Nachtragsbericht“ des Konzern-Zwischenlageberichts dargestellt.

## Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Medios AG abgegeben und ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft Medios AG im Bereich Investor Relations unter <https://medios.ag/de/investor-relations/corporate-governance/> dauerhaft zugänglich gemacht.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung des Konzern-Halbjahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, August 2020

**Manfred Schneider**

Vorstandsvorsitzender (CEO)

**Matthias Gärtner**

Vorstand (CFO)

**Mi-Young Miehler**

Vorstand (COO)

**Christoph Prußeit**

Vorstand (CIO)

# Impressum

## Herausgeber:

**MEDIOS AG**  
Heidestraße 9  
10557 Berlin

Telefon: +49 30 232 566 8-00  
[www.medios.ag](http://www.medios.ag)

## Investor Relations

Die Finanzberichte des Medios-Konzerns stehen auf der Website des Unternehmens auf Deutsch und Englisch zum Download.

## Kontakt

Claudia Nickolaus  
E-Mail: [ir@medios.ag](mailto:ir@medios.ag)

## Konzeption

Kirchhoff Consult AG

## Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Der Halbjahresfinanzbericht sollte zusammen mit dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2019 gelesen werden, der eine umfassende Darstellung unserer Geschäftsaktivitäten sowie Erläuterungen zu verwendeten Finanzkennzahlen beinhaltet.

Der Finanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Medios AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Medios AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Medios AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Medios hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in dem Finanzbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der Finanzbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in dem Finanzbericht enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen oder Dokumenten kommen.

Der Finanzbericht enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Medios AG sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

